

INDUSTRIELLER FRIEDE

DAS IST VORWIEGEND

DIE SOZIALE AUFGABE DER KIRCHE

Das Buch von Davis Lüddecke „Industrieller Friede“ kommt den Strömungen und der Sehnsucht unserer Zeit wirklich entgegen:

Auf der Tagesordnung des evangelisch-sozialen Kongresses in Frankfurt a. M. steht an erster Stelle das Problem der industriellen Berufsethik. Es handelt sich heute darum, die alte, echt evangelische Lösung dieses Problems wiederzufinden und sie lebendig mit dem Bewußtsein des Volkes zu verbinden, die Lösung, daß jede Arbeit von Gott stammt und Gott dient, **daß Diesseits und Jenseits sich nicht als zwei getrennte Reiche gegenüberstehen, sondern daß sie Eins sind.** Sobald der Mensch dieses als eine lebendige Kraft empfindet, ist eigentlich die soziale Frage gelöst, denn **in diesem Sinne sind wir alle Arbeiter, und ein Unterschied zwischen Unternehmer und Arbeiter hört auf zu existieren.** Das ist die soziale große Aufgabe der Kirche: sie soll Unternehmer und Arbeiter, die im höheren Sinne Eins sind, zur Erkenntnis des religiösen, des ethischen Charakters der Arbeit führen und sie dadurch einander näher bringen.
Kontinent-Korrespondenz, Berlin

AUS PRESSE-URTEILEN:

Neue Gedanken in bestechender Form. Reichsarbeitsblatt

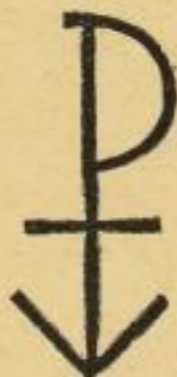
Doppelt eindrucksvoll durch den rein persönlichen Akzent. Potsdamer Zeitung

Dieser Wirtschaftsgeist verdient gerade in Deutschland höchste Beachtung. Barmer Zeitung

Das Buch tut etwas Neues, es gestaltet neue Wirklichkeit. Stadtanzeiger für Köln

Ungemein anschaulich und sachlich wertvoll. Der Arbeitgeber, Berlin

Neue Wirtschaftsmethode in erstklassigen Aufsätzen. Welthandel, Prag



Z GEHEFTET M. 6.-, IN LEINEN M. 9.-

PAUL LIST VERLAG LEIPZIG